

# Thema des Monats

März 2015

## Elektrische Gartengeräte

Das Frühjahr steht in den Startlöchern und der eine oder andere macht sich schon Gedanken über seine Gartengestaltung. Doch was die wenigsten beachten ist, das den ganzen Winter über das nötige Handwerkszeug unbeachtet im Keller, in der Garage oder im Gartenhäuschen gelegen hat. Alle Gartengeräte, welche nach der Winterpause wieder zum Einsatz kommen, egal ob Rasenmäher, Heckenschere, Trimmgeräte, Häcksler, Teichpumpen oder Vertikutierer, bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Denn auch wenn sie nicht benutzt werden, sind die Gerätschaften besonderen Einflüssen von außen ausgesetzt.



Bildquelle: BGI/GUV-I 8610

## Welche Gefahren können auftreten?

Nicht genug damit, dass alles schön sauber im Herbst verstaut worden ist. Nein, jetzt muss unbedingt noch vor der Inbetriebnahme darauf geachtet werden, dass sich die Ausrüstung in einem **soliden Zustand** befindet. Was ist wichtig? Feuchtigkeit, UV Licht und der normale Alterungsprozess, die die Weichmacher aus dem Kunststoff entweichen lassen, sind Einflüsse, welche **Anschlussleitungen, Verlängerungskabel oder Kabeltrommeln** beeinflussen können. Die **Isolierung** oder auch das **Gehäuse** wird porös und rissig, so dass ungehindert Feuchtigkeit eindringen und dadurch die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Außerdem können auch **äußere Beschädigungen** durch **unsachgemäße Handhabung** wie zum Beispiel Anschneiden oder Anritzen des Kabels mit der Heckenschere bzw. die Verlegung durch eine Dornenhecke das Kabel verletzen. Aber nicht nur das, sondern auch ungebetene Gäste können sich über die kalten Wintermonate ein warmes Quartier gesucht und im Geräteschuppen Unterschlupf gefunden haben, wo sie das Kabel oder das Gehäuse der Gartengeräte als Baumaterial oder als Futterersatz verwendet haben. Diese Bruchstellen oder Beschädigungen der Isolation bzw. des Gehäuses können zu **Kurzschlüssen**, eventuell zu einem gefährlichen **elektrischen Schlag** oder im schlimmsten Fall sogar zu einem **tödlichen Stromunfall** führen. Deshalb ist es wichtig zu wissen, was für Gefahren auftreten können und welche Auslöser sie haben.



Bildquelle: MPS Elektrotechnik GmbH

# Thema des Monats

März 2015

## Was ist zu beachten und bei einem Schaden zu tun?

Es ist wichtig, die **Sicherheitsvorrichtungen** an den einzelnen Geräten zu überprüfen. Das können bei einem Rasenmäher der Sicherheitsschaltbügel und auch die Kabelführung sein. Gerade beim Strom sollte man nach dem Motto arbeiten „Lieber einmal zu viel kontrolliert, als einmal zu wenig“. Ihr Leben kann davon abhängen! Wenn ein solches Gerät geprüft, gewartet oder repariert werden muss, ist es nicht mit Isolierband oder anderen Flick-Methoden getan. Hier ist **Sachkunde** gefragt! Alle Geräte über 60 Volt gehören in die Hände einer Elektrofachkraft. Denn hier kann man davon ausgehen das diese Geräte **professionell und mit Sachverstand gewartet, repariert und anschließend geprüft werden.**

## Wie sieht es bei Gartengeräten in Unternehmen aus?

Der Arbeitgeber bzw. Unternehmer muss seiner Pflicht nachkommen und seinen Beschäftigten jederzeit sichere Arbeitsmittel zur Verfügung stellen. Dies trifft auch für „banale“ und vermeintlich harmlose elektrisch betriebene Gartengeräte zu. Diese Geräte laufen unter dem Begriff „Ortsveränderliche elektrische Geräte“. Diese Arbeitsmittel müssen regelmäßig entsprechend der **DGUV Vorschrift 3** nach **DIN VDE 0701-0702** geprüft werden.

## Zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen

Um der größten Gefahr des elektrischen Stroms aus dem Weg zu gehen, kann man heutzutage die meisten Geräte als AKKU-Geräte einsetzen. Bei Geräten die weiterhin mit Kabel betrieben werden, sollte man darauf achten, dass die **Gartensteckdose** Regen und Spritzwasser **geschützt** ist. Ebenso sollte, sofern noch nicht geschehen, der Stromkreis mit einem **RCD (FI) Schutzschalter** ausgestattet sein. Dieser lässt sich auch in der Regel jederzeit durch eine Elektrofachkraft nachrüsten. Ein RCD (FI) muss alle 6 Monate durch seine Prüftaste, zum Nachweis seiner Funktion, ausgelöst werden.

## Gibt es weitere Gefahren?

Wenn sie nun mit den Geräten arbeiten, sollten sie auch an ihren persönlichen Schutz zum Beispiel durch **umherfliegende Teile** denken. Hilfreich sind hier passende Kleidung, Schutzbrille und Handschuhe. Bei Einwirkung von **Lärm** ist der Gehörschutz wichtig.

Gefahr in Form von Krankheiten: **Wundstarrkrampf** (fehlende Tetanus-Impfung), **Zecken** und der **Hanta Virus** sind Gefahren, die überall lauern. Hier kann man darauf achten die **passende Schutzkleidung** zu tragen, **wenig Staub aufzuwirbeln**, sowie einen **Mundschutz** zu tragen.



Bildquelle: BGI/GUV-I 8610